

Stellungnahme der Segelvereine des Lausitzer Seenlandes zur Problematik der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf den Gewässern des Lausitzer Seenlandes

Die aktuelle Situation, dass auf den Seen des Lausitzer Seenlandes länderabhängig unterschiedliche Höchstgeschwindigkeiten gelten, ist für Segler naturgemäß nicht von so großer Relevanz, da mit den Segelbooten hohe Geschwindigkeiten, auch bei Einsatz eines Hilfsmotors, nicht erreicht werden. Trotzdem sind die zulässigen Geschwindigkeiten für die Segler ein wichtiges Thema und das aus mehreren Gründen.

1. Gäste im Revier sollten überall nach gleichen und vor allem nutzerorientierten Regeln Wassersport ausüben können, schon um unangenehme, frustrierende Diskussionen über Fehlverhalten im Zusammenhang mit unterschiedlichen Regelungen zu vermeiden.
2. Segler betreiben Wassersport, um naturnah und unbelästigt von Dritten Erholung auf dem Wasser zu finden (Ein Zustand, der bis zur Schiffbarmachung der Seen in idealer Weise gegeben war). Schnelles Fahren mit Motor verursacht in der Regel großen Lärm und erheblichen Wellenschlag. Letzteres ist, je nach Art des Sportgerätes, auch nicht ungefährlich. Kleine Segelboote, Paddelboote, Stand Up Paddler...können durchaus in gefährliche Situationen geraten, wenn sie auf zu hohe Wellen treffen. Der mit hohen Bootsgeschwindigkeiten verbundene Lärm stört nicht nur die anderen Wassersportler, sondern ist auch für bebaute und/oder touristisch genutzte Uferbereiche höchst unangenehm.
3. Wir stellen in der letzten Zeit vermehrt fest, dass die auf dem Senftenberger See geltenden Regeln von Motorbootfahrern mit großen Motoren ignoriert werden, raus aus der Schleuse und erst mal eine Runde im Koschener Becken mit Vollgas fahren. Dadurch entsteht auch eine unangenehme Spannung zwischen den Interessengruppen bis hin zu Aggressivität. Diese Situation beklagt auch die Wasserwacht, die um die Sicherheit auf dem Senftenberger See sehr besorgt ist (sh. auch Artikel in der Lausitzer Rundschau vom 02.08.2024). Die Wasserschutzpolizei ist mit entsprechenden Kontrollen aktuell sehr zurückhaltend.
4. Wellenschlag ist zudem sehr schädlich für die Uferbefestigungen. Aktuell gibt es hier bereits deutlichen Sanierungsbedarf bei den Gabionen am Nordufer vom Senftenberger See. Schnelles Motorbootfahren verschlimmert diese Situation weiter und das ist ein Problem für alle Wassersportler.
5. Die Nutzungsdichte auf den Seen hat deutlich zugenommen (Paddelboote, SUP, Surfer, Kitesurfer, Saunaboote, Flöße...). Das erfordert erheblich höhere Aufmerksamkeit beim Führen eines Bootes. Hohe Fahrgeschwindigkeiten sind diesbezüglich in jedem Fall kontraproduktiv.
6. Die Segler des Reviers erwarten von den aktuell laufenden Abstimmungen zwischen den Ländern Brandenburg und Sachsen zu den Nutzungsvorschriften auf den Seen, dass maximal die aktuell in Brandenburg für Motorboote geltenden Höchstgeschwindigkeiten (15km/h) auf allen Seen gelten und diese durch

entsprechende Kontrollen und Sanktionen auch durchgesetzt werden. Für Motorbootfahrer, die mit hoher Geschwindigkeit unterwegs sein wollen, könnten in geringem Umfang, ufer- und bebauungsfern, Wasserflächen ausgewiesen werden (Fahrrinne), wo unter bestimmten Voraussetzungen dann schneller als 15 km/h mit Motorbooten gefahren werden darf.

7. Bzgl. der hohen Lärmbelastung durch Verbrennermotoren, müssen zudem deutliche Anreize geschaffen werden, die E-Mobilität zu fördern. Nur so kann und wird sich das Lausitzer Seenland zu einer innovativen Wassertourismusregion entwickeln.

Lausitzer Surfer e. V.
Altmockritz 12
01217 Dresden

09.08.2024, Dresden

Dr. Alexander Dunkel
Vorsitzender